



# Unternehmensnachfolge – Kaufvertrag

*Die Gestaltung des Kaufvertrags muss sich vor allem an der Rechtsform des Unternehmens sowie an steuerlichen und rechtlichen Zielen orientieren. Vor dem Abschluss eines Unternehmenskaufvertrages müssen daher die rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse sorgfältig geklärt werden.*

- Was wird verkauft?
- Wann geht das Unternehmen auf die neue Eigentümerin bzw. den neuen Eigentümer über (Stichtag)?
- Wie hoch ist der Kaufpreis?
- Auf welche Weise wird der Kaufpreis bezahlt (Einmalzahlung, Raten usw.)?
- Wann ist der Kaufpreis fällig?
- Welche Sicherheiten werden bei Ratenzahlung bzw. wiederkehrenden Leistungen gestellt?
- Wird das Unternehmen unter dem gleichen Namen fortgeführt?
- Liegt eine Inventarliste aller Gegenstände des Unternehmens vor?
- Ist die verkaufende Person Eigentümerin bzw. Eigentümer der verkauften Gegenstände und Gebäude? Welche gehören nicht zum Eigentum?
- Wie hoch sind Forderungen und Verbindlichkeiten am Übertragungsstichtag?

- Wie gehen kaufende und verkaufende Person mit Forderungen und Verbindlichkeiten, die am Übertragungstichtag eingehen, um?
- Wie hoch sind die Erträge am Übertragungstichtag?

Liegt eine Bestätigung des Verkäufers vor, dass eine Betriebsprüfung des Finanzamtes durchgeführt wurde?

- Wurde eine Vertragsstrafe vereinbart für den Fall, dass sich bei einer späteren Betriebsprüfung Nachlässigkeiten der Altinhaberin bzw. des Altinhabers herausstellen?
- Stimmen Vermieterin bzw. Vermieter (evtl.), Versicherungsgesellschaft, Lieferanten usw. der Übertragung zu (gilt nur für Einzelunternehmen und Personengesellschaften)?
- Wurden die Mitarbeitenden über die Unternehmensübertragung und die damit verbundenen möglichen Konsequenzen informiert?
- Haben Mitarbeitende von ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch gemacht?
- Wurde eine Klausel vereinbart, nach der die Verkäuferin bzw. der Verkäufer keine gleichartige Tätigkeit vor Ort aufnehmen darf (Konkurrenzklausele)?
- Wurde eine Vertragsstrafe vereinbart, sollte sich die Verkäuferin bzw. der Verkäufer nicht an die Konkurrenzklausele halten?
- Wurde vereinbart, dass die Verkäuferin bzw. der Verkäufer für eventuell nachträglich aufgedeckte Altlasten haftet?
- Unter welchen Bedingungen kann die Käuferin bzw. der Käufer vom Vertrag zurücktreten?
- Wurde eine salvatorische Klausel aufgenommen, nach der alle Klauseln ihre Gültigkeit behalten, auch wenn eine der aufgeführten Klauseln unwirksam wird?

## Diese Unterlagen benötigen Sie:

- Bescheinigung der Kommune, wonach alle öffentlichen Lasten für das Betriebsgrundstück bis zum Übertragungstichtag abgeführt wurden
- Negativbescheinigung des Finanzamtes, wonach bis zum Übertragungstichtag keine betrieblichen Steuerschulden bestehen.
- Bestätigung der Sozialversicherung, wonach alle Beiträge abgeführt wurden
- (Evtl.) Zustimmung der Gesellschafterinnen und Gesellschafter zur Übertragung
- Inventarliste aller Gegenstände des Unternehmens
- Bestätigung Verkäuferin bzw. des Verkäufers, wonach eine Betriebsprüfung des Finanzamtes durchgeführt wurde
- Auflistung aller gewerblichen Schutzrechte
- Auflistung aller Vertriebsverträge und Kundenverträge (-aufträge)
- Auflistung aller Kooperationsverträge
- Auflistung aller Versicherungs- und Leasingverträge
- Auflistung aller Lieferverträge
- Sämtliche Arbeitsverträge
- Bestätigung der Käuferin bzw. des Käufers, wonach ihm alle Folgen aus den Arbeitsverträgen bekannt sind
- Kreditverträge, die von der Käuferin bzw. des Käufers, übernommen werden
- Bestätigung, wonach keine schwebenden gerichtlichen und außergerichtlichen Auseinandersetzungen (Prozessklausel) existieren